

Inhalt

Kapitel I Einleitung

1. Entstehungshintergrund der Arbeit	13
2. Anliegen und Aufbau der Arbeit	15
3. Situirtheit und Dialektik als Prinzip	17

Kapitel II Das Konzept des Situierten Lernens

1. Zur Erforschung menschlichen Denkens und Lernens, ein geschichtlicher Abriss	21
1.1 Assoziationspsychologie und Behaviorismus	21
1.2 Die «Kognitive Wende»	23
1.3 Die Herausforderungen durch den Ansatz des Situierten Lernens ..	26
2. «Symbolischer» Ansatz und Situirter Ansatz: Ein Vergleich	30
3. Lernen als dialektischer Prozess: Beiträge der kulturhistorischen Schule zum Konzept des Situierten Lernens	33
3.1 Die Tätigkeitstheorie Leont'evs	38
3.2 Wygotskis Theorie von den Lernprozessen als sozialen Prozessen ..	41
3.2.1 Der soziale Ursprung höherer mentaler Funktionen	41
3.2.2 Der Prozess der Interiorisierung oder: Wie Denken und Sprechen zusammenhängen	43
3.2.3 Das Konzept der «Zone der nächsten Entwicklung»	47
3.3 Laves Konzept der «Legitimen peripheren Partizipation»	50

4. Erkennen im und durch Handeln: Beiträge der Phänomenologie und des Pragmatismus zum Konzept des Situierten Lernens	54
4.1 Phänomenologie: Ursprüngliche Erfahrung als Erkenntnisquelle . . .	55
4.2 Pragmatismus: Erkennen durch reflektierendes Denken in Alltags-situationen	58
4.2.1 Reflektierendes Denken, nicht ursprüngliche Erfahrung führt zu situationsangemessener Handlungssicherheit	59
4.2.2 Denken im Handeln ist ein Instrument zur Weiterentwicklung von Theorie und Praxis	61
4.3 Kritische Würdigung des Pragmatismus aus phänomenologischer Perspektive	63
5. Zusammenfassung: Bestimmung der konstituierenden Elemente des Konzeptes «Situiertes Lernen»	64

Kapitel III

Annäherung an den Begriff «Pflegekompetenz»

1. Pflege als Praxisdisziplin und Handlungswissenschaft	67
2. Pflegen als professionelles Handeln	72
3. Pflegen als Interaktion	80
3.1 Pflegerische Interaktion nach Orlando	82
3.2 Pflegerische Interaktion nach Peplau	84
4. Pflegen als Fürsorge	86
4.1 Fürsorge als Beziehungsbegriff	90
4.2 Fürsorge als die Ausführung konkreter, situationsangemessener Handlungen	92
4.3 Fürsorge als moralischer Begriff	95
5. Pflegekompetenz: Erster Versuch einer Bestimmung	99
6. Entwicklung von Pflegekompetenz	101
6.1 Pflegekompetenz nach Benner	102
6.2 Pflegekompetenz nach Rolfe	108
7. Pflegekompetenz: Zweiter Versuch einer Bestimmung	116

Kapitel IV**Zur Relevanz Situiereten Lernens für die Pflegeausbildung**

1. Die Relevanz Situiereten Lernens für die Pflegeausbildung im Allgemeinen 119
2. Die Relevanz Situiereten Lernens für die Ausbildung an der Kinderkrankenpflegeschule des Olgahospitals in Stuttgart 125

Kapitel V**Modelle Situiereten Lernens für die Pflegeausbildung**

1. Vorbemerkungen zur Entwicklung und zur Darstellung der Modelle ... 131
2. Das Modell «Narrativa zu Fürsorgesituationen»
(Aus Geschichten lernen) 134
 - 2.1 Zielsetzung und Fundierung im Ansatz des Situiereten Lernens 134
 - 2.2 Die einzelnen Schritte des Modells 135
 - 2.3 Zur Entwicklung des Modells 140
3. Das Modell «Das Erstgespräch als Lernsituation» (Lernen von und mit Pflegeexpertinnen) 144
 - 3.1 Zielsetzung und Fundierung im Ansatz des Situiereten Lernens 144
 - 3.2 Die einzelnen Schritte des Modells 149
 - 3.3 Zur Entwicklung des Modells 159
4. Das Modell «Interaktion in komplexen Pflegesituationen»
(Lernen selbstständig [planend] zu handeln) 166
 - 4.1 Zielsetzung und Fundierung im Ansatz des Situiereten Lernens 166
 - 4.2 Die einzelnen Schritte des Modells 168
 - 4.3 Zur Entwicklung des Modells 175
5. Überblick über die drei Modelle im Rahmen des Lehrplans der
Kinderkrankenpflegeschule 178

Kapitel VI
Evaluation der Modelle

1. Wissenschaftstheoretisches Verständnis: Evaluation als wissenschaftliche Tätigkeit	181
1.1 Zur Diskussion um den Begriff der Evaluationsforschung	183
1.2 Evaluationsforschung als entscheidungsorientierte Forschung	191
1.3 Evaluationsverfahren	195
1.3.1 Formative und summative Evaluation	195
1.3.2 Intrinsische und extrinsische Evaluation	196
1.3.3 Vergleichende und nicht vergleichende Evaluation	198
1.3.4 Innere (Selbst-) und äußere (Fremd-)Evaluation	200
1.3.5 Experimentierende Evaluation	204
2. Der Arbeit zugrunde liegende Evaluationsstrategien und -verfahren	206
3. Evaluation des ersten Modells «Narrativa zu Fürsorgesituationen»	210
3.1 Beschreibung der Personen, die an der Untersuchung teilnahmen ..	210
3.2 Qualitative Analyse der Narrativa und Reflexionsbögen	211
3.2.1 Das Vorgehen im Einzelnen	213
3.2.1.1 Das Ausgangsmaterial und seine Entstehungssituation	213
3.2.1.2 Richtung der Analyse: Fragestellungen der Evaluation	215
3.2.1.3 Analysetechnik	216
3.2.1.4 Interpretation und Geltungsbegründung	219
3.2.2 Auswertung und Evaluationsergebnisse	219
3.2.2.1 Fürsorgekonzepte der Schülerinnen	219
3.2.2.2 Bedeutsamkeit der Fürsorgesituationen für das eigene Lernen	282
3.3 Befragung	293
3.3.1 Entwicklung des Fragebogens	294
3.3.2 Pretest, Durchführung der Befragung und Auswertungsverfahren	295
3.3.2.1 Pretest	295
3.3.2.2 Durchführung der Befragung	296
3.3.2.3 Auswertungsverfahren	296
3.3.3 Fragestellungen der Evaluation	296
3.3.4 Ergebnisse	297
3.4 Zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse und Schlussfolgerungen	312

4. Zur Evaluation des zweiten Modells «Das Erstgespräch als Lernsituation»	321
4.1 Evaluationsergebnisse	322
4.1.1 Bedingungen für die Bearbeitung des Praxisauftrages	322
4.1.2 «Lerneffekt» des Reflexionsgesprächs	323
4.1.3 Anwendung des Gelernten	325
4.2 Diskussion der Ergebnisse und Schlussfolgerungen	328

Anhang

1. Fragebogen zum klinischen Gruppen-Unterricht, Thema «Fürsorge»	331
2. Fragebogen zum Praxisauftrag «Erstgespräch»	334
3. Einverständniserklärung	337
4. Narrativa	338
Literaturverzeichnis	339